ZBB 2003, 127

ZVG §§ 10–12, 71, 81; BGB § 138 Abs. 1

Unwirksamkeit eines negativen Bietabkommens im Zwangsversteigerungsverfahren bei Schmälerung der Rechte nicht eingeweihter vorrangiger Grundpfandrechtsgläubiger

OLG Koblenz, Urt. v. 20.06.2002 – 5 U 1608/01 (rechtskräftig), ZIP 2002, 1206 = NJW-RR 2002, 1504 = WM 2003, 378 = ZfIR 2002, 755 = EWiR 2002, 653 (Hintzen)

Leitsätze:

1. Ein negatives Bietabkommen im Zwangsversteigerungsverfahren ist wegen Sittenwidrigkeit nichtig, wenn dadurch Rechte nicht eingeweihter vorrangiger Grundpfandrechtsgläubiger verkürzt oder geschmälert werden.

2. Dabei ist unerheblich, ob der benachteiligte Dritte die Möglichkeit wahrgenommen hat, selbst zu bieten. Maßgeblich ist vielmehr, ob das Bietabkommen dem Gesetzeszweck bestmöglicher Verwertung zuwiderläuft.

(c) 2026 RWS Verlag Kommunikationsforum GmbH & Co. KG